

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/18/2

Erschienen am 30. Mai 1953

Die Streiks im Jahre 1952

Einführung

Die deutsche amtliche Statistik der Arbeitskämpfe erfaßt seit dem Jahre 1899*) die Arbeitsstreitigkeiten, die zu einer vorübergehenden Arbeitseinstellung führten, und zwar sowohl die Streiks als auch die Aussperrungen. Die von 1933 bis 1945 unterbrochenen Erhebungen wurden nach dem Kriege - wenn auch nicht in einheitlicher Form und in gleichem Umfange - zunächst von den einzelnen Ländern bzw. Zonen fortgeführt, bis die Verwaltung des ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Mai 1949 die heute noch geltenden Grundlagen für eine einheitliche Durchführung der Statistik der Streiks und Aussperrungen schuf. Seit 1951 erstreckt sich die Statistik auf das Bundesgebiet.

Als Erhebungsstellen dienen die Arbeitsämter, denen die Arbeitgeber nach dem Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 - RGBL. I S. 127 - Ausbruch und Beendigung eines Arbeitskampfes auf vorgeschriebenen Formularen zu melden haben, wenn mindestens 10 Beschäftigte beteiligt sind, oder wenn ein Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen entstanden ist. Die Meldungen werden von den Arbeitsämtern und Landesarbeitsämtern geprüft und dem örtlich zuständigen Statistischen Landesamt zur Aufbereitung zugeleitet. Das Statistische Bundesamt stellt die Länderergebnisse zu Bundesergebnissen zusammen.

Der seit 1949 zu beobachtende Anstieg der Arbeitsstreitigkeiten der Nachkriegszeit, der 1951 seinen Höchststand erreichte, setzte sich im Berichtsjahre nicht fort.

*) Anmerkung siehe Seite 5

Die Streiks in den Jahren 1949 bis 1952

	1949 ¹⁾	1950 ¹⁾	1951	1952	
				insgesamt	darunter nicht von einer Gewerkschaft gebilligte Streiks
Von Streiks betroffen. Betriebe	890	1 344	1 528	2 529	16
Von Streiks betroffene Arbeitnehmer	58 200	79 270	174 325	84 097	4 991
Durch Streik verlorene Arbeitstage	270 700	380 121	1 592 892	442 877	13 016
darunter wegen Lohnforderungen	243 800	348 426	1 588 986	429 927	9 911

1) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.

Die Zahl der 1952 von Streiks betroffenen Arbeitnehmer betrug mit 84 097 (einschließlich 4 200 indirekt Betroffener) weniger als die Hälfte der Streikenden des Jahres 1951, und die Zahl der durch Streiks verlorenen Arbeitstage sank mit 442 877 sogar nahezu auf ein Viertel der Zahl der Streiktage des Vorjahres, obwohl 1952 in mehr Betrieben (2 529) gestreikt wurde als 1951 (1 528). Im großen ganzen ähneln die Verhältnisse des Jahres 1952 wieder denjenigen des Jahres 1950. Der noch im vorigen Jahr verhältnismäßig hohe Anteil von Arbeitsausfällen durch von den Gewerkschaften nicht gebilligte Streiks war mit 3 vH im Berichtsjahre sehr gering. Wie im Vorjahre lag das Schwergewicht der Streiks im 2. Halbjahr, bestimmt insbesondere durch den Streik im Druck- und Vervielfältigungsgewerbe während des letzten Vierteljahres.

Die nicht mit Billigung der Gewerkschaften
durchgeführten Streiks

Erhebungs- zeitraum	Bestreikte Betriebe		Betroffene Arbeitnehmer		Verlorene Arbeitstage	
	ins- gesamt	darunter durch von den Ge- werksch. nicht ge- billigte Streiks	ins- gesamt	darunter bei von den Ge- werksch. nicht ge- billigten Streiks	ins- gesamt	darunter bei von den Ge- werksch. nicht ge- billigten Streiks
1952 1.Vj.	353	3	1 431	181	65 495	495
2.Vj.	145	3	7 911	2 972	27 392	5 347
3.Vj.	232	6	21 132	1 038	60 546	4 315
4.Vj.	1 799	4	53 623	800	289 444	2 859
zusammen	2 529	16	84 097	4 991	442 877	13 016

Leider lassen sich die vorliegenden Zahlen nicht mit der Zeit nach dem ersten Weltkriege vergleichen, weil sich die damaligen Zahlen auf das frühere Reichsgebiet beziehen. Die nachstehende Übersicht gibt eine annähernde Vorstellung von dem Umstand, wieviel heftiger die deutsche Volkswirtschaft damals durch Arbeitskämpfe erschüttert wurde als nach dem zweiten Weltkriege. Es wurden gezählt

	im Jahre	beteiligte Arbeiter	verlorene Arbeitstage
Reichsgebiet	{ 1924	681 800	13 584 400
	{ 1926	60 400	869 300
	{ 1928	328 500	8 519 700
	{ 1929	150 700	1 852 400
	{ 1930	208 400	3 602 000
	{ 1931	136 600	1 572 000

	im Jahre	beteiligte Arbeiter	verlorene Arbeitstage
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet {	1949	58 200	270 700
	1950	79 300	380 100
Bundesgebiet {	1951	174 300	1 592 900
	1952	84 100	442 900

Selbst wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der Beschäftigten im Bundesgebiet um rund 30 vH niedriger liegt als die Zahl der Beschäftigten im ehemaligen Reichsgebiet, und infolgedessen die für die Vorkriegszeit angegebenen Zahlen der verlorenen Arbeitstage für den Vergleich mit den Bundesgebietszahlen entsprechend niedriger angenommen werden müssen, ist der Rückgang der durch Streiks verursachten Arbeitsausfälle deutlich zu erkennen.

Die wichtigsten Arbeitskämpfe des Jahres 1952 nach der Gesamtzahl der Streiktage waren der Streik

im Druck- und Vervielfältigungs-			
gewerbe	mit 230 600	Streiktagen (52 vH)	
im Bau- und Baunebengewerbe ...	mit 85 000	Streiktagen (20 vH)	
im Holz- und Schnitzstoff-			
gewerbe	mit 56 000	Streiktagen (13 vH)	
im Maschinen-, Stahl-, Eisen-			
und Fahrzeugbau	mit 26 000	Streiktagen (6 vH)	
in der Industrie der Steine und			
Erden	mit 22 000	Streiktagen (5 vH)	
in der Chemischen Industrie ...	mit 11 000	Streiktagen (2 vH)	
in der Textilindustrie	mit 8 000	Streiktagen (2 vH)	

Um die relative Bedeutung der Arbeitsverluste durch Streiks für die Produktion der einzelnen Industrien zu erkennen, wurde für die am stärksten betroffenen Gewerbegruppen der Arbeitsausfall der gesamten tatsächlich geleisteten Arbeitszeit (geschätzt an Hand der Beschäftigtenzahlen nach der Arbeitsmarktstatistik und der Zahl der Werkzeuge je Vierteljahr) gegenübergestellt. Danach entfielen auf je 100 000 geleistete Arbeitstage

im Druck- und Vervielfältigungsgewerbe ...	478	Streiktage
im Holz- und Schnitzstoffgewerbe	37	Streiktage
im Bau- und Baunebengewerbe	23	Streiktage
in der Industrie der Steine und Erden	20	Streiktage
in der Chemischen Industrie	11	Streiktage
im Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahr-		
zeugbau	7	Streiktage
im Textilgewerbe	4	Streiktage
in der Papiererzeugung und -verarbeitung .	4	Streiktage
in der Eisen- und Metallgewinnung	1	Streiktag

Die durchschnittliche Dauer der Streiks war im Berichtsjahr beträchtlich niedriger als im Vorjahr. Auf einen vom Streik betroffenen Arbeiter entfielen 5,3 Streiktage gegenüber 9,4 Tagen im Jahre 1951 (1950: 4,8 Tage). In den hauptsächlich betroffenen Gewerbegruppen schwankt die durchschnittliche Streik-

dauer zwischen 1,2 Tagen (Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau) und 49 Tagen (Bau- und Baunebengewerbe). Im Druck- und Vervielfältigungsgewerbe dauerte der Streik durchschnittlich 4,6, in der Industrie der Steine und Erden 8,0 und im Holz- und Schnitzstoffgewerbe 10,5 Tage. 80 vH aller an Streiks beteiligten Arbeitnehmer blieben weniger als 7 Tage, weitere 17 vH zwischen 7 und 24 Tagen, der Rest über 24 Tage der Arbeit fern. In einzelnen Jahren der Vorkriegszeit betrug die durchschnittliche Streikdauer nicht selten mehr als 20 Tage.

Auch im Berichtsjahre waren die Streikursachen fast ausschließlich in Forderungen auf Erhöhung der Arbeitslöhne zu suchen. Nur 3 vH der durch Streiks verlorenen Arbeitstage entfielen auf Streiks aus anderen Ursachen. Die meisten Streiks führten im Wege des Kompromisses mindestens zu einem teilweisen Erfolg für die Arbeiter; zu vollem Erfolg führten knapp 9 vH aller Streiktage, 3 vH blieben ohne Erfolg. Wenn man die Streiks mit vollem und teilweisem Erfolg zusammengekommen als erfolgreich für die Streikenden bezeichnet, so erweist sich das Streikjahr 1952, in dem 96,7 vH aller Streiktage vollen oder teilweisen Erfolg brachten, im Vergleich zu den vergangenen 3 Jahren als das für die Arbeiter erfolgreichste.

Die Streiks im Bundesgebiet¹⁾ nach dem Streikerfolg

Jahr	Verlorene Arbeitstage					
	voller		teilweiser		kein	
	Erfolg					
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1949 ²⁾	36 874	13,6	215 709	79,8	14 575	5,4
1950	18 786	4,8	340 828	86,9	32 688	8,3
1951	24 973	1,6	1 420 531	89,3	144 493	9,1
1952	38 247	8,9	179 743	87,8	14 367	3,3

1) 1949 und 1950: VWG.- 2) Außerdem 1,2 vH mit unbekanntem Ergebnis.

Unter den Ländern stand nach der Zahl der durch Streiks insgesamt verursachten Arbeitsausfälle das industriereiche Nordrhein-Westfalen an der Spitze. Mit 224 000 verlorenen Arbeitstagen entfiel auf dieses Land rund die Hälfte des gesamten Verlustes an Arbeitstagen im Bundesgebiet. Hohe Arbeitsausfälle entstanden vor allem durch den Streik im graphischen Gewerbe (90 000 verlorene Arbeitstage), aber auch durch die Arbeitsniederlegungen im Bau- und Baunebengewerbe (69 000 verlorene Arbeitstage) und im Holz- und Schnitzstoffgewerbe (47 000 verlorene Arbeitstage), von denen der erstere mit einer durchschnittlichen Dauer von 44 Tagen besonders hartnäckig geführt wurde. In weitem Abstand folgen Niedersachsen und Schleswig-Holstein. In Niedersachsen, wo der Streik im Druck- und Vervielfältigungsgewerbe drei Viertel des

gesamten Arbeitsverlustes ausmachte (36 000 vom 49 000 Tagen), fiel ein Streik in der Industrie der Steine und Erden mit 6 800 verlorenen Arbeitstagen noch ins Gewicht. Nach der Zahl der betroffenen Arbeitnehmer müßte in der Reihenfolge der Länder Schleswig-Holstein an zweiter Stelle stehen, weil sie dort doppelt so hoch war wie in Niedersachsen, indes dauerte der dort im letzten Vierteljahre im Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau von 17 000 Arbeitern einer Schiffswerft durchgeführte Streik kaum mehr als einen Tag. Verhältnismäßig erheblichen Arbeitsausfall brachte in Schleswig-Holstein während des letzten Vierteljahres 1952 ein Streik im Bau- und Bauneben-gewerbe, bei dem 162 Maler und Lackierer durchschnittlich 100 Arbeitstage streikten. Die übrigen Länder wurden von Arbeitsniederlegungen, außer dem Streik im graphischen Gewerbe, verhältnismäßig gering betroffen. Der Arbeitsverlust durch den Holzarbeiterstreik in Hessen betrug nur knapp ein Viertel des Gesamtverlustes an Arbeitstagen in diesem Lande. Zu erwähnen ist noch das Land Hamburg, wo in einem Betriebe der Chemischen Industrie 174 Arbeiter durchschnittlich 37 Tage streikten und einen Arbeitsausfall von 6 438 Tagen verursachten, ohne einen Erfolg zu erzielen.

Aussperrungen wurden nur von Nordrhein-Westfalen gemeldet. Dabei handelt es sich um den Fall der Aussperrung von 250 nordrheinischen Fliesenlegern in 40 Betrieben, über den bereits im Jahre 1951 berichtet wurde, weil die Aussperrung irrtümlich als beendet gemeldet worden war. Sie fand erst am 19. Januar 1952 ihr Ende, nachdem sie im Durchschnitt je Arbeiter 52 Arbeitstage gedauert hatte. Die für 1951 angegebene Zahl der verlorenen Arbeitstage erhöhte sich 1952 auf 13 000. Die Aussperrung endete mit einem teilweisen Erfolg für die Arbeitgeber.

*) Die Statistik der Streiks und Aussperrungen ist für die Zeit von 1899 bis 1919 in besonderen Bänden der "Statistik des Deutschen Reiches", von 1920 bis 1931 im "Reichsarbeitsblatt" veröffentlicht. Die Ergebnisse für die Jahre 1949 bis 1951 finden sich in "Wirtschaft und Statistik".

Zur Beachtung: Infolge einer nachträglich eingegangenen Berichtigung weichen einige Zahlenangaben von der bereits im Druck erschienenen Veröffentlichung in "Wirtschaft und Statistik", Heft 4 (April 1953) Seite 160/61 ab.

Die Streiks im Jahre 1952

Betroffene Betriebe, Umfang und Dauer der Streiks nach Wirtschaftsgruppen und nach Ländern

Wirtschaftsgruppe L a n d	Umfang und Dauer								
	Betrof- fene Be- triebe	Arbeitnehmer			davon bei Streiks mit einer Dauer			Verlorene Arbeitstage	
		direkt Betei- ligte	in- direkt Betrof- fene	ins- gesamt	von			der direkt betei- ligten	aller
					bis 6	7 bis 24	üb. 24		
					Arbeitstagen			Arbeitnehmer	
nach Wirtschaftsgruppen									
Bergbau	1	43	-	43	43	-	-	2	2
Steine und Erden	39	2 688	95	2 783	1 872	756	155	21 096	22 133
Eisen- und Metallgewinnung	9	842	-	842	842	-	-	1 222	1 222
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	2	126	112	238	238	-	-	214	408
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	26	20 328	375	20 703	20 703	-	-	25 089	25 654
Chemische Industrie	5	463	-	463	146	-	317	11 177	11 177
Textilgewerbe	8	900	230	1 130	875	255	-	6 775	7 709
Papierherzeugung und -verarbeitung	12	471	49	520	510	10	-	1 775	1 833
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	1 773	46 515	3 199	49 714	39 941	9 773	-	220 235	230 588
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	1	115	-	115	115	-	-	458	458
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	74	5 197	132	5 329	1 739	3 590	-	54 481	55 839
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	4	235	8	243	243	-	-	505	537
Bau- und Baunebengewerbe	571	1 730	-	1 730	82	236	1 412	85 190	85 190
Handel und Handelshilfsgewerbe	3	76	-	76	76	-	-	117	117
Verwaltung, Erziehung	1	168	-	168	168	-	-	10	10
Insgesamt	2 529	79 897	4 200	84 097	67 593	14 620	1 884	428 346	442 877
davon:									
mit Billigung der Gewerkschaften	2 513	75 328	3 778	79 106	62 848	14 374	1 884	416 724	429 861
nach Ländern									
Schleswig-Holstein	295	19 846	338	20 184	19 840	182	162	44 170	44 582
darunter:									
Maschinen-, Stahl-, Eisen- u. Fahrzeugbau	12	17 030	301	17 331	17 331	-	-	19 119	19 420
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	107	1 996	28	2 024	1 844	180	-	8 350	8 443
Bau- und Baunebengewerbe	161	162	-	162	-	-	162	15 674	15 674
Hamburg	142	4 611	360	4 971	4 187	610	174	25 391	26 657
darunter:									
Maschinen-, Stahl-, Eisen- u. Fahrzeugbau	1	402	-	402	402	-	-	1 407	1 407
Chemische Industrie	1	174	-	174	-	-	174	6 438	6 438
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	140	4 035	360	4 395	3 785	610	-	17 546	18 812
Niedersachsen	404	8 890	719	9 609	6 698	2 842	69	47 313	49 433
darunter:									
Steine und Erden	16	623	11	634	275	359	-	6 626	6 802
Chemische Industrie	1	69	-	69	-	-	69	2 550	2 550
Textilgewerbe	1	297	214	511	511	-	-	1 485	2 339
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	371	7 340	470	7 810	5 327	2 483	-	35 081	36 107
Bremen	21	2 949	3	2 952	2 915	37	-	6 282	6 296
darunter:									
Maschinen-, Stahl-, Eisen u. Fahrzeugbau	1	2 400	-	2 400	2 400	-	-	3 600	3 600
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	19	512	3	515	478	37	-	2 645	2 659
Nordrhein-Westfalen	995	22 156	1 608	23 764	13 582	8 794	1 388	217 691	224 612
darunter:									
Steine und Erden	14	796	46	842	381	397	64	7 458	8 205
Chemische Industrie	1	74	-	74	-	-	74	2 146	2 146
Textilgewerbe	5	551	16	567	314	253	-	5 182	5 262
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	524	14 876	1 317	16 193	11 424	4 769	-	85 130	90 454
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	29	3 443	19	3 462	333	3 129	-	46 329	46 633
Bau- und Baunebengewerbe	410	1 568	-	1 568	82	236	1 250	69 516	69 516
Hessen	112	4 653	408	5 061	4 702	268	91	19 280	20 510
darunter:									
Steine und Erden	3	91	-	91	-	-	91	3 276	3 276
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	68	3 155	380	3 535	3 380	155	-	11 142	12 288
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	40	1 357	28	1 385	1 272	113	-	4 768	4 852
Rheinland-Pfalz	79	1 827	148	1 975	1 335	640	-	11 480	12 981
darunter:									
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	76	1 517	63	1 580	1 288	292	-	8 102	8 633
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	3	310	85	395	47	348	-	3 378	4 348
Baden-Württemberg	326	7 715	55	7 770	7 487	283	-	27 948	28 098
darunter:									
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	326	7 715	55	7 770	7 487	283	-	27 948	28 098
Bayern	148	6 835	501	7 336	6 372	964	-	27 245	28 102
darunter:									
Steine und Erden	5	1 140	38	1 178	1 178	-	-	3 660	3 774
Papierherzeugung u. -verarbeitung	1	206	-	206	206	-	-	721	721
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	142	5 369	523	5 892	4 928	964	-	24 291	25 094

Die Streiks im Jahre 1952

Ursachen und Ergebnisse der Streiks nach Wirtschaftsgruppen und nach Ländern

Wirtschaftsgruppe L a n d	Ursachen				Ergebnisse		
	verlorene Arbeitstage bei Streiks				verlorene Arbeitstage bei Streiks wegen Arbeitsstreitigkeiten mit		
	wegen Lohn- forde- rungen	wegen sonstiger Arbeits- streitig- keiten	wegen Arbeits- streitig- keiten insgesamt	aus anderen Gründen	vollem Erfolg für die Arbeitnehmer	teil- weisem Erfolg	keinem
<u>nach Wirtschaftsgruppen</u>							
Bergbau	-	-	-	2	-	-	-
Steine und Erden	18 474	-	18 474	3 659	4 919	13 117	438
Eisen- und Metallgewinnung	602	620	1 222	-	-	602	620
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	-	68	68	340	-	-	68
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	25 375	-	25 375	279	-	23 544	1 831
Chemische Industrie	11 171	-	11 171	6	2 550	2 183	6 438
Textilgewerbe	6 786	923	7 709	-	4 048	3 567	94
Papierherzeugung und -verarbeitung	1 833	-	1 833	-	-	1 833	-
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	224 372	-	224 372	6 216	26 605	197 471	296
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	-	458	458	-	-	458	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	55 833	-	55 833	6	3	51 609	4 221
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	535	-	535	2	122	413	-
Bau- und Baunebengewerbe	84 890	300	85 190	-	-	84 890	300
Handel und Handelshilfsgewerbe	56	61	117	-	-	56	61
Verwaltung, Erziehung	-	-	-	10	-	-	-
Insgesamt	429 927	2 430	432 357	10 520	38 247	379 743	14 367
davon:							
mit Billigung der Gewerkschaften	420 016	1 381	421 397	8 464	38 244	372 109	11 044
<u>nach Ländern</u>							
Schleswig-Holstein	44 427	-	44 427	155	-	44 427	-
darunter:							
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	19 265	-	19 265	155	-	19 265	-
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	8 443	-	8 443	-	-	8 443	-
Bau- und Baunebengewerbe	15 674	-	15 674	-	-	15 674	-
Hamburg	26 657	-	26 657	-	18 812	-	7 845
darunter:							
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	1 407	-	1 407	-	-	-	1 407
Chemische Industrie	6 438	-	6 438	-	-	-	6 438
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	18 812	-	18 812	-	18 812	-	-
Niedersachsen	46 751	458	47 209	2 224	8 064	39 145	-
darunter:							
Steine und Erden	6 802	-	6 802	-	1 643	5 159	-
Chemische Industrie	2 550	-	2 550	-	2 550	-	-
Textilgewerbe	2 339	-	2 339	-	-	2 339	-
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	33 883	-	33 883	2 224	3 749	30 134	-
Bremen	6 296	-	6 296	-	-	6 296	-
darunter:							
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	3 600	-	3 600	-	-	3 600	-
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	2 659	-	2 659	-	-	2 659	-
Nordrhein-Westfalen	222 176	1 972	224 148	464	4 051	218 181	1 916
darunter:							
Steine und Erden	8 205	-	8 205	-	-	7 767	438
Chemische Industrie	2 146	-	2 146	-	-	2 146	-
Textilgewerbe	4 339	923	5 262	-	4 048	1 214	-
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	90 454	-	90 454	-	-	90 454	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	46 633	-	46 633	-	3	46 625	5
Bau- und Baunebengewerbe	69 216	300	69 516	-	-	69 216	300
Hessen	18 954	-	18 954	1 556	3 276	15 584	94
darunter:							
Steine und Erden	3 276	-	3 276	-	3 276	-	-
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	10 732	-	10 732	1 556	-	10 732	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	4 852	-	4 852	-	-	4 852	-
Rheinland-Pfalz	12 981	-	12 981	-	-	8 765	4 216
darunter:							
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	8 633	-	8 633	-	-	8 633	-
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	4 348	-	4 348	-	-	132	4 216
Baden-Württemberg	27 000	-	27 000	1 098	-	27 000	-
darunter:							
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	27 000	-	27 000	1 098	-	27 000	-
Bayern	23 079	-	23 079	5 023	4 044	18 739	296
darunter:							
Steine und Erden	115	-	115	3 659	-	115	-
Papierherzeugung und -verarbeitung	721	-	721	-	-	721	-
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	23 756	-	23 756	1 338	4 044	19 416	296